

Newsletter Integrationsbüro



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

in diesem Dezember erscheint zum ersten Mal der Newsletter des Integrationsbüros des Landkreises Göttingen, mit dem wir Sie herzlich einladen, Neuigkeiten über vergangene, laufende und zukünftige Projekte und Aufgaben des Integrationsbüros zu erfahren.

Neben den einzelnen Aufgaben und Projekten stellt der erste Newsletter zunächst einmal das Integrationsbüro mit einem kleinen Text vor. Des Weiteren enthält der Newsletter vor allem spannende Berichte über die beiden erfolgreichen Tagesausflüge zur Documenta (13) in Kassel und der Buchmesse in Frankfurt vor dem Hintergrund von Kunst und Kultur als integrativem Medium.

Darüber hinaus wollen wir Sie über alltägliche Aufgaben aus unserem Büro wie das Gestalten, Planen und Durchführen von verschiedenen interkulturellen Trainings und Projekten informieren. Auch die Wichtigsten der bereits laufenden und bevorstehenden Projekte wollen wir Ihnen nicht vorenthalten, sondern Ihnen kleine Einblicke in die Zukunft gewähren.

Das Integrationsbüro stellt sich vor

Das Integrationsbüro besteht aus dem Integrationsbeauftragten des Landkreis Göttingens, Herrn Isa Sandiraz, sowie Frau Grimm, die ihr Praktikum für die staatliche Anerkennung als Sozialpädagogin absolviert. Sie werden von mehreren PraktikantInnen und bei Bedarf von Honorarkräften unterstützt.

Neben Projekten, wie kulturelle Ausflüge und Exkursionen, werden Projektkonzepte erarbeitet und finanzielle Mittel für geplante Projekte beantragt. Auch das Erstellen und die Durchführung von interkulturellen Trainings für verschiedenen Ämter und Institutionen ist Bestandteil des Alltags.

Inhalt

Das Integrationsbüro stellt sich vor	1
Kongress „Vielfalt in der Schule“	2
Schader-Stiftung	3
Mit Migranten für Migranten	3
Integrationskonzept	4
VEREINT	5
Familienseminare	6
Frankfurter Buchmesse	7
dOCUMENTA (13)	8
Grenzenlose Fitness für Frauen	9
SoWi Go!	10
Interkulturelles Training	10



Kongress „Vielfalt in der Schule“

Der Landkreis Göttingen veranstaltete am 21. November 2012 den Kongress „Vielfalt in der Schule“ zum Thema Interkulturelle Bildung im Landkreis Göttingen. Gefördert wurde das Projekt von der Schader-Stiftung. Der Kongress mit dem Schwerpunkt „Interkulturelle Öffnung“ fand in Hann. Münden statt und richtete sich an die Lehrkräfte und ErzieherInnen des Landkreises. Dafür wurden sämtliche Schulen und Kindertagesstätten im Landkreis angeschrieben und jeweils 2-3 LehrerInnen oder ErzieherInnen eingeladen. Herr Volker Ludwig (Städt. Rechtsdirektor der Stadt Hann. Münden) begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hotel Auefeld und wies auf die gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere den demographischen Wandel im ländlichen Raum, hin.

Das Projekt wurde durch Frau G. Kirchhoff von der Schader-Stiftung vorgestellt und es wurden 3 weitere Vorträge gehalten von:

- Herrn Dr. Dursun Tan (*Niedersächsisches Ministerium für Soziales*)
- Frau Claudia Schanz (*Niedersächsisches Kultusministerium*)
- Frau Prof. Dr. Manuela Westphal (*Universität Kassel*)

Außerdem wurden verschiedene Fachworkshops durchgeführt, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt wurden. Hierbei konnte jeder einzelne Kongressteilnehmer seine Ideen einbringen. Hier wurde über Probleme gesprochen und über konkrete Lösungsansätze diskutiert.

Die Workshops

1. Bildung und Sprachförderung/ Bilingualität

Wie kann die Zweisprachigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gefördert werden?

2. Elternarbeit in der Schule und in der KiTa

Wie können die Eltern mit Migrationshintergrund am Erfolg ihres Kindes mitwirken?

3. Demographischer Wandel und Bildung

Junge Menschen mit Migrationshintergrund als Bereicherung für den Landkreis im Zuge der demographischen Veränderung.

4. Lehrkräfte und ErzieherInnen mit Migrationshintergrund:

Interkulturelle Öffnung im Lehrerzimmer



Schader-Stiftung

Forschungs-Praxis-Projekt "Integrationspotenziale ländlicher Regionen im Strukturwandel"



Seit Mai 2012 kooperieren der Landkreis Göttingen und die Stadt Hann. Münden zusammen mit der Schader Stiftung im Projekt „Integrationspotenziale ländlicher Regionen im Strukturwandel“, bei dem strukturschwache ländliche Gemeinden fachlich auf Zuwanderung und Integration vorbereitet werden und auf diese Weise dem Mangel an Fachkräften entgegenwirken sollen. Das Projekt soll die interkulturelle Öffnung der Gemeinden und Landkreise vorantreiben, sodass die Voraussetzungen für einen positiven Umgang mit Migrantinnen und Migranten geschaffen werden. Zudem sollen Modelle bezüglich interkultureller Vielfalt und verbesserter Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im ökonomischen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich entwickelt, sowie vorhandene integrationspolitische Ansätze verbessert werden.

"Integrationspotenziale ländlicher Regionen im Strukturwandel"



Mit Migranten für Migranten

MIMI Gesundheitsprojekt im Landkreis Göttingen

Am 6. Dezember fand im Landkreis Göttingen eine Informationsveranstaltung für MigrantInnen zum Thema Impfen statt. Das Treffen ist Teil des „Drei-Generationen-Projekt Niedersachsen – Gesundheit mit Migranten für Migranten“ des Ethno-Medizinischen Zentrum e.V. Dabei hatten die Teilnehmer unter anderem die Möglichkeit, Antworten auf alle ihre Fragen bezüglich der viel umstrittenem Thema bekommen.

Das Projekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Deutschland“ besteht seit 2003 und organisiert Informations- und Aufklärungsveranstaltungen zu Themen der Gesundheit in 15 verschiedenen Sprachen. MigrantInnen haben dadurch die Möglichkeit, Informationen über die Organisation des deutschen Gesundheitssystems und Präventionsthemen durch Fachleute in der Muttersprache zu bekommen. Durch erfolgreich integrierte und engagierte MigrantInnen, die über sehr gute Deutschkenntnisse und ein hohes Bildungsniveau verfügen, so genannten Mediatoren, werden Brücken zwischen noch nicht so gut integrierten MigrantInnen und dem deutschen Gesundheitssystem gebaut. Ziel des Projektes ist es, den Neuzugewanderten dabei zu helfen, sich in die neue Umgebung zu integrieren und gleichzeitig die eigene Gesundheit zu unterstützen.

Das so genannte MIMI-Gesundheitsprojekt gibt es mit verschiedenen Schwerpunkten in mittlerweile 10 Bundesländern. In über 50 Standorten wurden mehr als 1000 Migranten aus verschiedenen Ländern als interkulturellen Gesundheitsmediatoren geschult. Durch die Broschüre „Gesundheit Hand in Hand“ werden weitere 150.000 Personen erreicht. Das MiMi-Projekt wird im Landkreis Göttingen seit 2010 durchgeführt.

Fünf Fachworkshops für das Integrationskonzept realisiert zwanzig weitere in Planung

Der Landkreis Göttingen hat es sich zum Ziel gesetzt, bis zum Herbst des Jahres 2013 ein Integrationskonzept vorzulegen.

Dafür wurde in den Jahren 2010/11 zunächst einmal die Situation der Menschen mit Migrationshintergrund in unserem Landkreis untersucht. Die Ergebnisse wurden von dem Integrationsbeauftragten Isa Sandiraz und seinen Praktikant/innen in einem umfangreichen Integrationsbericht festgehalten. Für diesen Bericht wurden auch fünf Workshops mit Migranten und Migrantinnen abgehalten, bei denen diese von ihren Erfahrungen berichten konnten.

In einer weiteren Phase des Projekts sollen nun die Menschen einbezogen werden, die in unserem Landkreis mit Migranten arbeiten. Dazu soll es eine Reihe von Workshops mit Frau Prof. Dr. Westphal von der Universität Kassel geben, die das Integrationskonzept wissenschaftlich begleiten und ausarbeiten wird. Ziel der Workshops ist es, über den Integrationsbericht zu informieren und sich über die konkreten Erfahrungen der Menschen berichten zu lassen, die in ihrem Alltag mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten. Ihre Erfahrungen und Wünsche sollen in das Integrationskonzept miteinbezogen werden.

Im November fanden die ersten Workshops mit Mitarbeiter/innen des Landkreises statt. Vertreten waren Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Personalamt, Jobcenter und Amt für Soziales, Jugendamt, dem Amt für Schule, Sport und Kultur, sowie der Kreisvolkshochschule und der Ausländerbehörde.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde berichtete Frau Prof. Dr. Westphal in einem kleinen Vortrag von der bisherigen Arbeit und den Vorteilen und Zielen eines Integrationskonzeptes. An den Vortrag schloss sich eine Phase in Kleingruppen an, die sich mit folgenden Fragen beschäftigte: Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrer Arbeit mit Migrant/innen gemacht? Wo sind Ihnen besondere Probleme aufgefallen? Wo sehen Sie Erfolge oder Ressourcen? Welche Erwartungen haben Sie an das Integrationskonzept und welche Maßnahmen würden Ihnen in Ihrer konkreten Arbeit helfen?

Anschließend wurden die Ergebnisse zusammengetragen und Prioritäten gesetzt für die weitere Behandlung des Themas. Damit die Ergebnisse nicht verloren gehen, wurden zuletzt Ansprechpartner gesucht, die den Kontakt zwischen Frau Dr. Westphal und den jeweiligen Bereichen halten.

Workshops dieser Art werden in der kommenden Zeit auch noch mit Vertretern aus Städten und Gemeinden sowie politischen Gremien und Ausschüssen, privaten Trägern wie karitativen Organisationen und Mitarbeitern in Schulen und KITAs stattfinden. Es wäre schön, wenn sich viele interessierte Menschen finden würden, die bereit sind, ihre Erfahrungen in das Integrationskonzept einzubringen.



Integrationskonzept

Seit einigen Jahren bemüht sich die Politik verstärkt um das Thema Integration. Verschiedene Städte haben bereits ein Integrationskonzept entwickelt. Das Besondere am Landkreis Göttingen ist es, dass hier erstmals ein Integrationskonzept für die ländliche Region entwickelt wird. Damit das Konzept auch erfolgreich wird, werden von Beginn an die Akteure der Integration miteinbezogen. Zu diesem Zweck werden zurzeit verschiedene Fachworkshops mit Frau Prof. Dr. Westphal durchgeführt.

Frau Dr. Westphal ist seit 2010 Professorin in Kassel, im Fachbereich „Sozialisation mit dem Schwerpunkt Migration und interkulturelle Bildung“. Sie wird das Integrationskonzept wissenschaftlich begleiten. Bevor sie nach Kassel kam, lehrte sie an der Universität Osnabrück allgemeine Pädagogik und Frauenförderung. 1997/98 war sie an der Erstellung des Familienberichtes der Bundesregierung beteiligt. Frau Dr. Westphal ist verheiratet und Mutter eines Kindes.

VEREINT

Migrantenvereine sollen bei Integration helfen



„Geschult, interkulturell, VEREINT“, unter diesem Motto trifft sich seit Mitte Oktober bis Mitte Dezember jeden Sonnabend eine Gruppe von etwa 20 Personen mit Migrationshintergrund zu einer Schulung im Integrationsbüro in Göttingen.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden das Vereinswesen zu erklären und bei der Vereinsgründung zu helfen. Im Hintergrund steht, dass von den ca. 10% Migrant/innen im Landkreis Göttingen bisher nur wenige Menschen in Vereinen organisiert sind.

Am besten ist die Situation in Göttingen, im Landkreis gibt es dagegen mit dem Moscheeverein in Hannoversch Münden nur einen einzigen durch Migranten getragenen Verein, der zudem stark an der Herkunftskultur orientiert ist. Ziel ist es, diese Situation zu verbessern und zu helfen, dass sich mehr Menschen mit Migrationshintergrund in Vereinen organisieren. Die Schulung soll hierzu das nötige Wissen vermitteln und den Austausch unter den Migrant/innen fördern. Die Schulung wird von unterschiedlichen Referenten/innen durchgeführt.

Am Ende der Schulung sollen die Teilnehmenden eine Zielformulierung für ein Vereinsprojekt entwickelt haben und einen Musterantrag für einen Projektantrag inklusive einer Kostenaufstellung mit nach Hause nehmen.



Die Teilnehmenden kommen mit sehr unterschiedlichen Ideen zu der Schulung: Eine Frau aus Chile möchte gerne ein Begegnungszentrum für unterschiedliche Kulturen gründen, zwei Frauen aus Russland und Weißrussland sind erst seit kurzem in Deutschland und möchten gerne Menschen helfen sich zurechtzufinden, die neu nach Deutschland gekommen sind; zwei türkische Männern träumen von einem Sportverein für Männer und Jugendliche in ihrer Moscheegemeinde (für ihre Frauen bestehen bereits entsprechende Angebote) mit interkulturellen Turnieren. Die Projektideen stehen dabei noch ziemlich am Anfang. Deshalb ist eine Betreuung der Projekte auch über diese Schulung hinaus notwendig.

Über die Schulung hinaus soll es eine weitere Beratung und Betreuung der Teilnehmenden und ihrer Projekte geben. (So soll die Nachhaltigkeit des Projekts gewährleistet werden.) Dazu gehören auch zwei Nachtreffen im folgenden Jahr, wo die Teilnehmenden sich über den Fortgang der Projekte austauschen und für ihren Fortgang beraten werden sollen.

Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge finanziert.



Familienseminare

Zur Steigerung der Erziehungskompetenz

Seit Mitte Oktober werden vom Integrationsbeauftragten des Landkreises Göttingen, Isa Sandiraz, und vom Kinder- und Jugendbüro des Landkreises Göttingen, Gerhard Grigo, in Kooperation mit dem DITIB-Moscheeverein in Hann. Münden regelmäßig Familienseminare für Eltern mit Migrationshintergrund zu unterschiedlichen Themen angeboten.

Insgesamt fünf Veranstaltungen können bis Mitte Februar im DITIB-Moscheeverein in Hann. Münden kostenfrei von Teilnehmer/innen besucht werden.

Mit den Familienseminaren möchte der Landkreis Göttingen Eltern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit bieten, sich über verschiedene Themen, die die Familiensituation betreffen zu informieren. Die Familien mit Migrationshintergrund sollen mit diesen Angeboten bei der Erhöhung ihrer Erziehungskompetenz unterstützt werden. Ferner können sich die Eltern mit diesen Veranstaltungen über die vor Ort existierenden Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten ausführlich informieren.



[Hände zusammen](http://www.publicdomainpictures.net/view-image.php?image=11258&picture=hande-zusammen) von Vera Kratochvil

Themen der Seminare

1. Seminar am 12.10.2012

Ehe- und Paarprobleme, welche Auswirkungen haben diese Probleme auf unsere Kinder?

2. Seminar am 09.11.2012

Kindererziehung und unsere familiäre Erziehungsstile. Grenzen für unsere Kinder setzen, ist nicht schwer!? Wie können wir es am besten machen?

3. Seminar am 07.12.2012

Verantwortungsvoller Umgang unserer Kinder mit neuen Medien. Wie schaffen wir es als Eltern, unseren Kindern Medienkompetenzen zu vermitteln?

4. Seminar am 18.01.2013

Wie funktioniert das deutsche Schulsystem? Worauf sollen wir als Eltern achten?

5. Seminar am 15.02.2013

Bilingualität unserer Kinder. Wie gehen wir als Elternteil mit dieser Zweisprachigkeit um?



Bücher integrieren

Migranten besuchen Frankfurter Buchmesse

Einen weiteren äußerst spannenden und interessanten Tag erwartete 32 Teilnehmer/innen unterschiedlicher Ethnien und Generationen mit dem Tagesausflug zur Frankfurter Buchmesse am 13.10.2012, der unter der Federführung des Integrationsbeauftragten, Isa Sandiraz, stattfand und welcher dank der finanziellen Unterstützung des Migrationszentrums für Stadt und Landkreis Göttingen, durch Frau Gerweck, und des Pro-Aktiv-Centers des Jugendamts Göttingens, Herrn Grigo, ermöglicht werden konnte.

Schon in den frühen Morgenstunden machten sich die Teilnehmer/innen, gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten, Herrn Sandiraz, und Praktikantinnen des Integrationsbüros, mit dem Zug von Göttingen, über Hann. Münden, auf den Weg nach Frankfurt am Main.

Nach ca. vierstündiger Zugfahrt und einem 15-minütigen Fußmarsch wurde das Messegelände erreicht und die Teilnehmer/innen erkundeten in Kleingruppen, je nach Interessengebiet, die Buchmesse. Die Mädchen fanden die Comic-Halle besonders aufregend, in der viele verkleidete Jugendliche herumliefen und von welchen sogleich Fotos gemacht wurden. Die Jungen nahmen dagegen mit Freude an einem Politikquiz teil, wobei sie sogar Gewinne mit nach Hause nahmen.

Allgemein zeigten alle Teilnehmer/innen reges Interesse und stellten des Öfteren Nachfragen zu den Büchern und Autoren. Von besonderem Interesse waren auch die Hallen, die internationale Verlage präsentierten. Hier konnten einzelne Bücher mitgenommen werden und Autoren aus dem Ausland kennengelernt werden. Darüber hinaus wurden weitere Leseproben, Poster, Schlüsselanhänger, Weltkarten und Süßigkeiten, die an die Messebesucher verteilt wurden, mitgenommen. Fleißig sammelten die Teilnehmer/innen auch Autogrammkarten von den Schriftstellern und prominenten Besuchern.

Während der langen Zugfahrt gab es genug Zeit sich über das Thema Literatur und die gesammelten Erfahrungen auszutauschen, welche auch genutzt wurde und wodurch eine rege Unterhaltung entstand.

Insgesamt waren die Teilnehmer/innen alle sehr froh, diesen Ausflug gemacht haben zu können und auch außerhalb des Göttinger Landkreises eine kulturelle Veranstaltung angeboten zu bekommen. Am Ende wurde der Wunsch geäußert, zukünftig erneut an solchen Veranstaltungen teilnehmen zu können.

„Das spannendste am ganzen Tag war, dass ich den Bundespräsidenten Joachim Gauck sehen konnte und ihm die Hand schütteln durfte.“



Was mir gefallen hat

„Mir hat gefallen, dass wir den Präsidenten gesehen haben und den von ‚Logo‘ und die Bücher waren interessant.“

„Ich fand die Ausstellung gut, weil die Atmosphäre dort sehr schön war und es viele interessante Bücher gab. So viele Bücher auf einem Platz haben ich davor auch noch nicht gesehen.“

„Mir hat die 5. Halle gefallen, weil dort die Länder vorgestellt wurden. Ich fand es sehr interessant.“

„Mir hat der Ausflug sehr gefallen weil wir sehr viele Autoren getroffen haben, z.B. die Autorin von Prinzessin Lillifee. Sehr gefallen haben mir auch noch die Kostümierten Leute.“

„Der Tag war heute gut, weil es auch innerhalb der Gruppen sehr Spaß gemacht hat. Noch so eine ähnliche Reise wäre schön.“

DOCUMENTA (13)

Kunst integriert, Migrantinnen besuchen Documenta(13)



Am 14.09.2012 fand, dank der finanziellen Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Göttingen, Frau Kruse, und unter der Federführung des Integrationsbeauftragten, Herrn Sandiraz, erfolgreich der Tagesausflug für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund zur *DOCUMENTA(13)* in Kassel statt.

Insgesamt 18 Personen aus dem Landkreis Göttingen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund haben mit großem Interesse an diesem Projekt teilgenommen.

Nach einer kurzen Anfahrt aus Duderstadt und Hann. Münden, kamen die Teilnehmerinnen, der Integrationsbeauftragte, Herr Sandiraz, sowie zwei Praktikantinnen des Integrationsbüros gegen 11 Uhr in Kassel an. Dort wurden die Frauen in zwei Gruppen aufgeteilt. Denn wie es vorgesehen war, konnte der Plan einer deutschen und einer parallel dazu laufenden türkischen Führung realisiert werden, die beide um 12 Uhr gegenüber der Documenta-Halle starteten.

Die Integration der Kunst in verschiedene Bereiche der Gesellschaft steht symbolisch für die Vermittlung eines flexiblen, kreativen und zeitgemäßen Denkens.

Kunst und Literatur als integratives Medium

In der Vergangenheit hat sich der Landkreis Göttingen bereits mit dem Thema Kunst und Kultur als integratives Medium auseinandergesetzt und diverse Veranstaltungen zu diesem Thema ausgerichtet. Die Integration der Kunst in verschiedene Bereiche der Gesellschaft steht symbolisch für die Vermittlung eines flexiblen, kreativen und zeitgemäßen Denkens. Ebenso wie die Kunst verfügt auch das Medium Literatur über eine integrative Wirkung und kann vielfältige Impulse geben, die zum Nachdenken anregen, die eigene Kreativität und den Kontakt zur Hochkultur fördern.

Auf diese Weise wurde auch den türkischen Frauen eine aktive Teilhabe ermöglicht, die sonst aufgrund der mangelnden Sprachkompetenz gescheitert wäre. Den Teilnehmerinnen wurde so das Bewusstsein für abstrakte Kunst vermittelt und Informationen über die jeweiligen Kunstaustellungen und Künstlern gegeben.

Nach der zweistündigen Führung hatten die Frauen noch einmal die Möglichkeit, in Kleingruppen durch die Documenta-Halle zu gehen, um individuelle Eindrücke zu gewinnen. Vor allem waren die Teilnehmerinnen von den diversen kulturgeprägten Ausstellungsobjekten begeistert.

Die anschließende Rückfahrt mit dem Zug wurde von den

Teilnehmerinnen dazu genutzt, um ihre gewonnenen Eindrücke miteinander zu teilen.

Abschließend äußerten die Frauen mit Migrationshintergrund den Wunsch, zukünftig weiterhin an solchen kulturellen Aktivitäten teilnehmen zu wollen. Sie waren positiv überrascht und haben schnell ihre Vorliebe für abstrakte und moderne Kunst entdecken können. Die Zusammenarbeit und der Austausch in den Kleingruppen haben letztendlich dazu geführt, dass die Frauen an diesem Tag die Vielfältigkeit der anderen Kulturen kennen gelernt haben. Zudem wurden sie ermutigt sich auch in ihrer Freizeit selbstständig mit anderen Veranstaltungen dieser Art zu beschäftigen.



Grenzenlose Fitness für Frauen

Sport integriert

Seit September 2012 finden in Duderstadt und Hann. Münden wieder zwei Sportkurse für Migrantinnen statt, um ihnen den Zugang zum öffentlichen Sportangebot zu erleichtern. Es werden ein Fitnesskurs und ein Schwimmkurs angeboten.

Bisher wird das Sportangebot der Städte leider nur selten von Migrantinnen genutzt. Viele haben eine kulturelle Hemmschwelle zu überwinden, da Sport für Frauen in ihrer Heimat nicht üblich ist.

Besonders hoch sind die Hürden beim Schwimmen: Die Migrantinnen waren zum ersten Mal in einer Schwimmhalle und wussten nicht, dass man dort Badebekleidung tragen muss! Am ersten Tag erschienen alle in langen Gewändern. In einem Gespräch konnte die Kursleiterin die Frauen von der hygienischen Notwendigkeit der Badebekleidung überzeugen, so dass diese von allen akzeptiert wurde. Nachdem diese Hürde genommen war, galt es, sich an das Wasser zu gewöhnen und das Brustschwimmen zu erlernen.

Selbstbewusstsein durch sportliche Betätigung, mehr Sicherheit im Gebrauch der deutschen Sprache, sowie soziale Kontakte.

Ziel des Kurses ist es eine kleine Strecke selbständig schwimmen zu können. Es werden zudem erste Einblicke in das Rückenschwimmen und die Kraultechnik gegeben. Das Projekt wird aus Mitteln des Nds. Lotto-Sport-Stiftung finanziert.

Für viele ist es das erste Mal, dass sie etwas in einer Gruppe außerhalb der Familie unternehmen. Durch den Kurs entstehen Freundschaften zwischen den Kursteilnehmerinnen und die Frauen können so ihre soziale Isolation durchbrechen.

Dies war neben dem gesundheitlichen Aspekt ein Ziel des Kurses. Des Weiteren sind die Teilnehmerinnen gezwungen, im Kurs Deutsch zu sprechen, um sich mit den Kursleiterinnen zu verständigen, aber auch untereinander, da die Frauen aus unterschiedlichen Ländern kommen. So gewinnen sie Selbstsicherheit im Gebrauch der deutschen Sprache, was ihnen auch dabei hilft, im Alltag auf Einheimische zuzugehen und sie auf Deutsch anzusprechen.

Das gleiche Konzept liegt auch dem Fitnesskurs zugrunde. Neben dem Fitnesstraining wird dem gegenseitigen Kennenlernen viel Raum gegeben.

Die Sportkurse werden von den Frauen sehr begeistert aufgenommen. Es bleibt zu hoffen, dass dies sie ermutigen wird, in Zukunft auch am öffentlichen Sportangebot teilzunehmen bzw. eine Schwimmhalle zu besuchen.



Vorstellung auf der Arbeitgeberkontaktmesse SoWi Go!

Am 28.11 stellte sich das Integrationsbüro auf der SoWi Go!-Kontaktmesse vor, einer Messe für Student/innen der Sozialwissenschaften an der Uni Göttingen.



Interessierte Studierende besuchten unseren Stand im Oeconomi-cum am Platz der Göttinger Sieben und erkundigten sich über die Möglichkeiten ein Praktikum in der Integrationsarbeit des Landkreises zu absolvieren. Sie zeigten sich interessiert an unserer Arbeit und hatten Gesprächsbedarf bezüglich des Themas Integration. Einige kamen mit Anregungen und eigenen Ideen für Integrationsprojekte.

Interkulturelles Training (IKT)

Eine der vielfältigen Aufgaben des Integrationsbüros ist das Erstellen und Durchführen von interkulturellen Trainings, die für verschiedenen Ämter und Institutionen angeboten werden. So fand Anfang August ein IKT für die neuen Auszubildenden des Landkreises statt. Im September wurden Mitarbeiter/innen des Jugendamtes in einem IKT weitergebildet.

Im interkulturellen Training steht vor allem die Sensibilisierung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen für andere Kulturen im Vordergrund, um das Gegenüber besser verstehen, Kommunikationsprobleme beseitigen und Konflikte konstruktiv lösen zu können.

Daher sind interkulturelle Trainings besonders bei den Berufsgruppen gefragt, die viel mit Migrantinnen und Migranten konfrontiert werden, wie beispielsweise Jobcenter und Jugendamt.

Das Projekt wird aus Mitteln des Nds. Lotto-Sport-Stiftung finanziert.

Impressum:

Landkreis Göttingen, Integrationsbüro

Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen
Tel. 0551 525 562
Fax. 0551 525 6562
integrationsbeauftragter
@landkreisgoettingen.de

V. i. S. d. P.
im Auftrag des Landrates
Isa Sandiraz
(Integrationsbeauftragter)